

# **Das BerufsOrientierungskonzept**

**der beiden Schulteile**

**Rahn Education Freie Oberschule,**

**Salomonstraße 10, 04103 Leipzig**

**und**

**Standort mit Inklusion,**

**Kochstraße 28a, 04275 Leipzig**

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Konzept zur Berufsorientierung .....	3
Vermittlung von Schlüsselqualifikationen .....	5
Rahmenbedingungen .....	6
... an der Schule .....	6
... in der Region Leipzig - Ausbildungsstellenmarkt .....	7
Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in Leipzig und Sachsen .....	8
Wirtschaft in der Region .....	10
Klassenstufe 5 und 6 .....	12
Klassenstufe 7 .....	13
Klassenstufe 8 .....	14
Praxistage Klasse 8 .....	15
Klassenstufe 9 .....	16
Berufsorientierungstage Klasse 9 .....	17
Klassenstufe 10 .....	18
Klassenstufenübergreifend Klasse 5 - 10 .....	19
Kooperationspartner:innen der Klassenstufen .....	20
Klasse 7 und 8: 20Die Praxisberater:innen .....	20
Klasse 9 und 10: 22Agentur für Arbeit .....	22
Portfolios zur Beruflichen Orientierung .....	23
Der Berufswahlpass (BWP) .....	23
Mein Ordner Leben und Arbeit (OLA) .....	24

## **Konzept zur Berufsorientierung**

Die Berufsorientierung ist fester Bestandteil unseres Schullebens. Alle Schüler:innen sollen am Ende ihrer schulischen Ausbildung in der Lage sein, eine berufliche Entscheidung zu treffen und ihren Weg nach der Schule selbstbestimmt zu planen und auf Grundlage der erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse zu entscheiden.

Als staatlich anerkannte Oberschule mit inklusivem Standort orientieren wir uns bei der Konzeption an dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Landes Sachsen. Dieser sagt: „Für die Oberschule wird als Leistungsauftrag bestimmt, dass sie eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung schafft, um so das Recht eines jungen Menschen auf eine, seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende, Erziehung und Bildung zu verwirklichen und zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beizutragen.“<sup>2</sup> Als Oberschule mit inklusivem Standort ist es uns ein besonderes Anliegen auch im Bereich der Berufsorientierung die Rechte von Menschen mit Behinderung, die in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert und 2009 von Deutschland ratifiziert wurden, in die Tat umzusetzen. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, bereits in der schulischen Berufsorientierung vielfältige Kooperationen mit Einrichtungen, Trägern und Unternehmen des ersten und des zweiten Arbeitsmarktes zu etablieren.

Da Schüler:innen mit Förderbedarf mit erheblich größeren Hürden beim Eintritt in die Arbeits- und Berufs(ausbildungs)welt zu kämpfen haben als Personen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf, sehen wir uns für den Teil der Schülerschaft mit sonderpädagogischem Förderbedarf als individuelle Wegbegleiter:innen, die dabei unterstützen, diesen Übergang so ressourcen- und interessenorientiert und gleichzeitig so sicher wie möglich zu gestalten.

Das Berufsorientierungskonzept soll unter Einbeziehung aller Beteiligten, das heißt Schüler:innen, Eltern, Schulbegleiter:innen, Ausbildungsbetrieben und Lehrenden, sowie in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, der Praxisberatenden an sächsischen Schulen und weiterer externer Partner helfen, alle Schüler:innen bei ihrer Berufsfindung optimal zu unterstützen.

---

<sup>2</sup> Vgl.: Leistungsbeschreibung Mittelschule, Bildungs- und Erziehungsauftrag, Internetauftritt des Landes Sachsen: <http://bildung.sachsen.de>, gesehen am 27.11.2017

<b>Als Ansprechpartner und Koordinatoren stehen zur Verfügung:</b>	
<b>Fachleitung Berufsorientierung und Praktikumsbetreuung:</b>	Frau Klaufß Herr Weigelt
<b>Fachlehrer:innen Wirtschaft-Technik-Haushalt:</b>	Frau Klaufß Herr Weigelt Herr Pollick Herr Haase
<b>Fachlehrerinnen Technik-Computer:</b>	Frau Klaufß Frau Nehler
<b>Fachlehrer Informatik:</b>	Herr Neubert
<b>Praxisberater:innen (Klasse 7 – 8):</b>	Frau Kapfhammer Herr Schirmer
<b>Beraterin vor dem Erwerbsleben</b> (Agentur für Arbeit, frühestens 2. Schulhalbjahr Klasse 7 – 10):	Frau Helbig
<b>Fachleitung Berufsorientierung und Praktikumsbetreuung:</b>	Frau Ocker Herr Müller
<b>Fachlehrer:innen Wirtschaft-Technik-Haushalt:</b>	Frau Ocker Herr Müller
<b>Fachlehrer:innen Technik-Computer:</b>	Herr Müller Frau Clauß
<b>Fachlehrerin Informatik:</b>	Frau Clauß
<b>Praxisberater:innen (Klasse 7 – 8):</b>	Frau Kapfhammer Herr Schirmer
<b>Beraterin vor dem Erwerbsleben</b> (Agentur für Arbeit, frühestens 2. Schulhalbjahr Klasse 7 – 10):	Frau Helbig

Die Fachlehrenden der Fächer Deutsch, Gemeinschaftskunde und Ethik unterstützen ebenfalls im Rahmen eines fachübergreifenden Unterrichts den Berufsorientierungsprozess. Die Kontaktdaten der Fachlehrenden sind auf unserer Schulhomepage zu finden: <https://rahn.education/>

Aktuelle Hinweise zu Terminen rund um die Berufs- und Studienorientierung sowie weitere

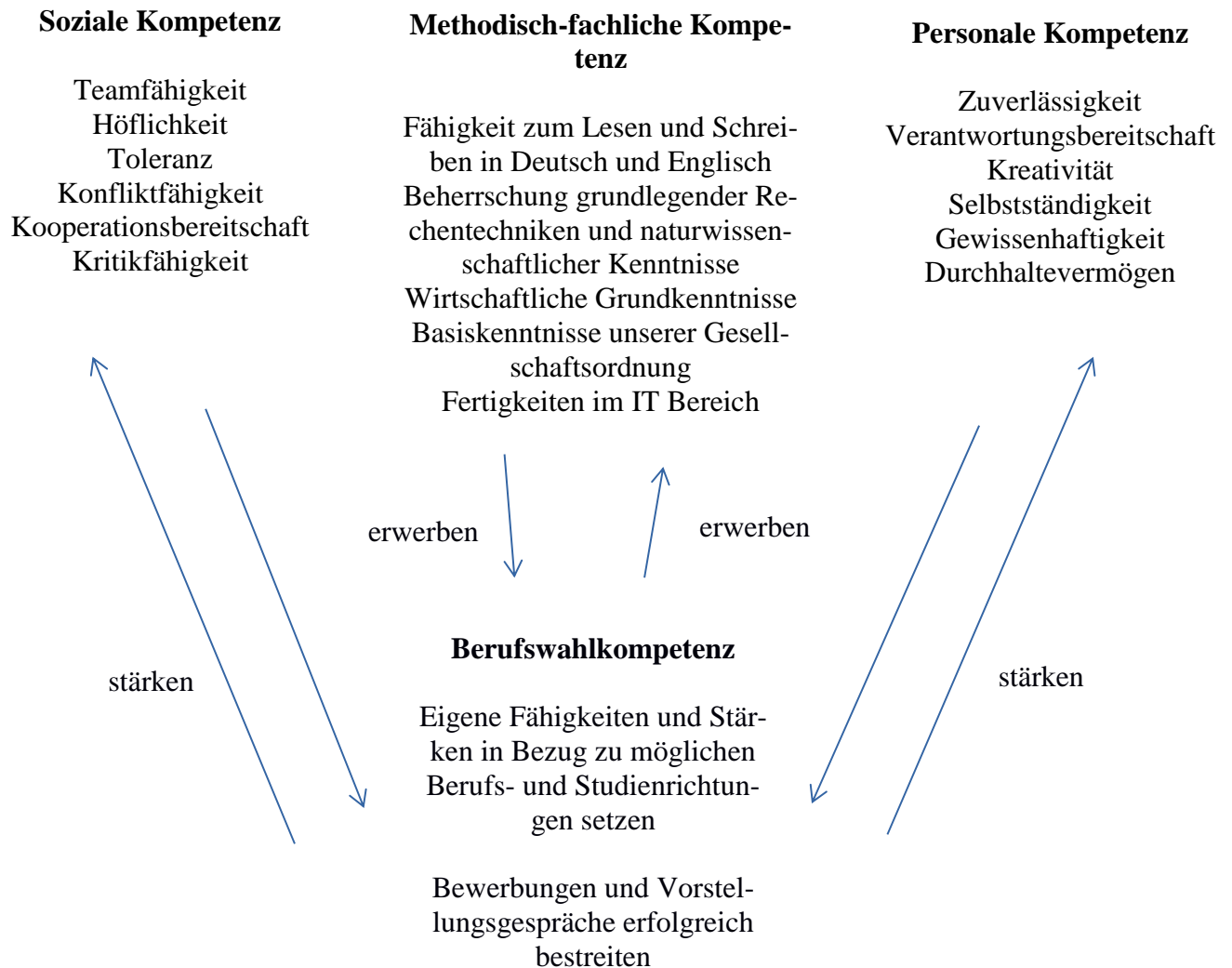
Kontaktdaten zu Mitarbeitenden sind ebenfalls auf unserer Schulhomepage<sup>3</sup> zu finden.

## Vermittlung von Schlüsselqualifikationen

Die Vermittlung von fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen spielt für den erfolgreichen Prozess der Berufs- und Studienorientierung eine entscheidende Rolle. Das Ziel unseres Konzeptes ist es, dass Schüler:innen möglichst eigenständig in der Lage sind, ihren Berufswahlprozess zu organisieren und bei Bedarf den benötigten Unterstützungsbedarf zu konkretisieren.

So sind Basiskenntnisse für die Berufsfindung von entscheidender Bedeutung. Trotz der großen Wahl an Ausbildungsberufen, insgesamt sind es 365 in Deutschland, mit einer breiten Variation von Inhalten und Anforderungen, gilt es Schwerpunkte bei der Qualifizierung für den Arbeitsmarkt zu setzen.

### Schlüsselqualifikationen erwerben



<sup>3</sup> <https://rahn.education/freie-oberschule-leipzig.html> Lebens- und Arbeitswelt

<https://rahn.education/freie-oberschule-leipzig-standort-mit-inklusion.html>

## Rahmenbedingungen

### ...an der Schule

#### Freie Oberschule Salomonstraße (OS)

##### Die Schule

- persönliche und private Atmosphäre an der Schule, welche für die Schüler:innen Ort zum Lernen und Wohlfühlen sein soll
- bis 2018 saniertes Gebäude, das sich auf dem gemeinsamen Campus von Gymnasium, der zwei Kindergärten („Tarsius“ und „Musikus“) sowie der Freien Oberschule befindet
- die Räumlichkeiten der OS verteilen sich auf vier Etagen; im Erdgeschoss befinden sich weitere Unterrichtsräume, die Schulküche, die sowohl vom Gymnasium als auch der Oberschule genutzt wird. In einer „Halbettege“ kann man die Mensa finden, in der bestelltes oder selbst mitgebrachtes Essen in Gemeinschaft eingenommen werden kann. Das Lehrerzimmer sowie das Stillarbeitszimmer für Lehrer ist auf der 1. Etage zu finden; ebenso das Sekretariat sowie das Büro für die Assistentin Schulleitung und der Referentin für Schulmanagement im Bereich Digitalisierung
- auf der 3. Etage besetzen die beiden Praxisberater:innen die meiste Zeit das BO-Büro. Darüber hinaus sind die Schulsozialarbeiter:innen ebenfalls in der 3. Etage zu finden.
- An der OS wird überwiegend mit dem Fachraumprinzip gearbeitet. Für die Schüler:innen der 5. Klasse wird jedoch ein Klassenraumprinzip angewendet, um den noch jungen Schüler:innen die Eingewöhnung und die Umstellung auf die Oberschule zu erleichtern.
- Ergänzend gibt es Fachräume für Naturwissenschaften, Technik, Tanz, Musik, Kunst, Kochen
- Das Team besteht aus 59 Personen, wobei den Löwenanteil 51 Lehrer:innen ausmachen und davon wiederum vier Kolleg:innen auf den Tanzbereich (als Tanzlehrer:innen) entfallen. Herr Lippert und Frau Wendler bilden die Schulleitung und werden „erweitert“ durch Herrn Münzer und Frau Kossack. Weiterhin gibt es zwei Sozialarbeiterinnen: Frau Cleff und Herrn Jäkel sowie eine Sekretärin, Frau Fritzsche
- Im Schuljahr 2021/2022 lernen 471 Kinder und Jugendliche an der OS
- Die Verteilung von Mädchen und Jungen ist in etwa ausgeglichen

## Standort mit Inklusion Kochstraße (OSI)

### Die Schule

- Persönliche und private Atmosphäre an der Schule, welche für die Schüler:innen Ort zum Lernen und Wohlfühlen sein soll
- 2019 saniertes Gebäude, das gemeinsam mit der Fachoberschule genutzt wird
- Räumlichkeiten der OSI verteilen sich auf 3 Etagen; im Erdgeschoss befindet sich die große Cafeteria, in der bestelltes oder selbst mitgebrachtes Essen in Gemeinschaft eingenommen werden kann; in Etage 2 und 3 befinden sich die Klassenräume und Naturwissenschaftliche Fachräume, im Keller befinden sich Werkraum, Tanzraum und Küche
- An der OSI wird mit dem Klassenraumprinzip gearbeitet, welches individuell von den Schüler:innen mit ihren Klassenlehrer:innen gestaltet wird
- Ergänzend gibt es Fachräume für Naturwissenschaften, Werken, Tanz, Musik, Kochen

### Das Team

- Das Standortleitungsteam sind Frau Müller, Frau Jech und Frau Rietz
- Im Teamzimmer sind die 18 Lehrer:innen der OSI außerhalb des Unterrichts anzutreffen und für die Schüler:innen ansprechbar; etwa die Hälfte des Teams ist förderpädagogisch ausgebildet,
- Das Sekretariat von Frau Engisch in der zweiten Etage ist ein wichtiger Anlaufpunkt für alle Fragen und Probleme im Schulalltag
- Das Team besteht zudem aus drei Sozialarbeiterinnen: Frau Wickenhauser, Frau Leimer, Frau Häffner; zwei Werkstudent:innen und sechs Schulbegleiter:innen insbesondere für Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Im Schuljahr 2021/2022 lernen 112 Kinder und Jugendliche an der OSI
- Die Verteilung von Mädchen und Jungen ist in etwa ausgeglichen

## ... in der Region Leipzig - Ausbildungsstellenmarkt<sup>4</sup>

Um Berufsorientierung erfolgreich zu gestalten, ist der Blick auf die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt unerlässlich. Neben einer Bestandsaufnahme ist es wichtig, aktuelle Trends und Entwicklungen frühzeitig an die Schüler- und Elternschaft weiterzugeben, denn der Übergang von der allgemeinbildenden Schule in Berufsausbildung oder Studium stellt ein entscheidendes Ereignis in der Biografie junger Menschen dar (vgl. Berufsbildungsbericht 2019).

---

4 Vgl.: Bundesagentur für Arbeit Statistik | Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen (Monatszahlen) | September 2019

Die seit 2016 sinkenden Schulabgänger:innenzahlen in Deutschland haben mittlerweile den Ausbildungsmarkt erreicht. Parallel zur gesunkenen Ausbildungsplatznachfrage ging 2019 auch die Zahl der neu abgeschlossenen dualen Ausbildungsverträge zurück.

Betrachtet man die Statistik der Agentur für Arbeit (Stand August 2020), wird deutlich, dass die Anzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen in der Region Leipzig im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufiger war (-14,6%), als die Anzahl der Bewerber für eine Ausbildungsstelle (-5,5%).

In Leipzig wurden im Jahr 2020 (Stand August) 2770 Bewerber für eine Ausbildungsstelle gemeldet, dem gegenüber standen 2601 gemeldete Ausbildungsstellen. 16,8 % dieser Berufsausbildungsstellen blieben unbesetzt, gleichzeitig konnten 14,8% der Bewerber aufgrund vielfältiger Passungsprobleme nicht in Ausbildung vermittelt werden (vgl. Berufsbildungsbericht 2019).

Folgende Übersicht stellt den prozentualen Anteil der Bewerber für Berufsausbildungsstellen und damit die „Top 10 nach Berufen“ dar (Stand September 2019):

Platz	Männlich	Anteil %	weiblich	Anteil %
1	Kfz - Mechatroniker	7,1	Verkäuferin	14,3
2	Verkäufer	5,1	Kauffrau - Büromanagement	7,7
3	Fachlagerist	4,7	Kauffrau im Einzelhandel	7,1
4	Kaufmann im Einzelhandel	3,6	Medizinische Fachangestellte	4,3
5	Mechatroniker	2,9	Friseurin	3,8
6	Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung	2,9	Verwaltungsfachangestellte Kommunalverwaltung	3,5
7	Tischler	2,7	Fachpraktikerin Hauswirtschaft	2,3
8	Koch	2,5	Tiermedizinische Fachangestellte	2,2
9	Fachkraft - Lagerlogistik	2,2	Zahnmedizinische Fachangestellte	2,2
10	Industriemechaniker	2,1	Industriekauffrau	2,0

### **... Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in Leipzig und Sachsen**

Zur Umsetzung der im Jahr 2008 in Kraft getretenen UN-BRK hat das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt verschiedene Programme auf den Weg gebracht. Zunächst wurde die **ALLIANZ ARBEIT UND BEHINDERUNG** im Dezember 2010 gegründet, welches sich seither um den Abbau der allgegenwärtigen Benachteiligung von Menschen mit Behinderung auf dem deutschen Arbeitsmarkt bemüht. Die Schwerpunkte der Allianz sind laut Chefkonferenz 2015 unter anderem „Duale Berufsausbildung für Menschen mit Behinderungen stärken



und Übergänge von Schule auf den allgemeinen Arbeitsmarkt fördern“ und „Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, Transparenz fördern und Bürokratie abbauen“<sup>5</sup>. Die Allianz verfügt über zahlreiche Partner:innen. Für unser Konzept und unseren Schulstandort sind die Handwerkskammer zu Leipzig, die Industrie- und Handelskammer zu Leipzig und die Bundesagentur für Arbeit von besonderer Relevanz.

Insbesondere für Menschen mit Hör-, Sprach- oder Kommunikationsbeeinträchtigung ist zudem das Berufsbildungswerk Leipzig eine zentrale Anlaufstelle, die das gesamte Spektrum von Praktika über Berufsvorbereitung bis Berufsausbildung und -schule vereint. Das BBW bietet jungen Menschen mit Beeinträchtigung Ausbildungen in 11 Fachbereichen an, die technische, handwerkliche, hauswirtschaftliche und künstlerische Berufe beinhalten<sup>6</sup>.

Im Rahmen des **Aktionsplans „Behindern verhindern“**<sup>7</sup> bietet die Sächsische Staatsregierung seit März 2020 unter anderem das Arbeitsmarktprogramm „Wir machen das! – Menschen mit Behinderung in Ausbildung und Beschäftigung“ an, wodurch eine zusätzliche Verbesserung des Zugangs zu betrieblicher Ausbildung und Arbeit für Menschen mit Behinderungen geschaffen werden soll. Das Programm ist als Maßnahme zur Umsetzung der UN-BRK und des Sächsischen Inklusionsgesetzes<sup>8</sup> zu betrachten. Es soll für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung „sensibilisieren und Arbeitgeber bei der Ausbildung und Beschäftigung finanziell [...] unterstützen.“<sup>9</sup> Bestandteil sind die **PRAXISBAUSTEIN**. „Das Verfahren PRAXISBAUSTEIN ist eine anerkannte berufliche Qualifizierung von Menschen mit Behinderung, die derzeit als „nicht ausbildungsfähig“ gelten.“<sup>10</sup> Das Angebot trägt dem inklusiven Kerngedanken Rechnung, dass alle Menschen grundsätzlich und unabhängig von ihrem Alter bildungsfähig sind. „PRAXISBAUSTEIN bezieht sich [...] inhaltlich auf einzelne praktische Tätigkeiten eines Berufes und dient der Vermittlung entsprechend erforderlicher Kompetenzen und Fertigkeiten. Sie können damit als eine Teilmenge von Qualifizierungsbausteinen verstanden werden, wobei die Anschlussfähigkeit für diese Ausbildungsform gegeben ist.“ (ebd.) In Leipzig besteht dieses Bildungsangebot in vier Werkstätten für Menschen mit

---

<sup>5</sup> ALLIANZ ARBEIT+BEHINDERUNG (2015): Schwerpunkte für die künftige Arbeit der Allianz Arbeit + Behinderung. URL: [https://www.behindern.verhindern.sachsen.de/download/Schwerpunkte\\_fuer\\_die\\_kuenftige\\_Arbeit.pdf](https://www.behindern.verhindern.sachsen.de/download/Schwerpunkte_fuer_die_kuenftige_Arbeit.pdf) (Stand 27.10.2021)

<sup>6</sup> BERUFSBILDUNGSWERK LEIPZIG (BBW) URL: <https://www.berufsbildungswerk-leipzig.de/angebote/> (Stand 27.10.2021)

<sup>7</sup> STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND VERBRAUCHERSCHUTZ (8.11.2016): Aktionsplan der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). URL: <https://www.behindern.verhindern.sachsen.de/aktionsplan.html> (Stand 27.10.2021)

<sup>8</sup> SÄCHSISCHES INKLUSIONSGESETZ vom 2. Juli 2019 (SächsGVBl. S. 542), URL: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/18283#p4> (Stand 27.10.2021)

<sup>9</sup> Arbeitsmarktprogramm des SÄCHSISCHEN STAATSMINISTERIUMS FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT „Wir machen das! – Menschen mit Behinderungen in Ausbildung und Beschäftigung“ – Richtlinie zur Förderung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen vom 12. März 2020 (SächsAbl. S. 292), Absatz 1

<sup>10</sup> DIAKONISCHES WERK DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE SACHSENS E.V.: Was ist Praxisbaustein? URL: [https://www.praxisbaustein.de/wir\\_ueber\\_uns\\_was\\_ist\\_praxisbaustein\\_de.html](https://www.praxisbaustein.de/wir_ueber_uns_was_ist_praxisbaustein_de.html) (Stand 27.10.2021)

Behinderungen: Diakonie am Thonberg, Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V., AWO Werkstätten Sachsen West und der Lebenshilfe Werkstatt Leipzig e.V..

Die Praxisbausteine werden bereits in 33 der 60 **Werkstätten für Menschen mit Behinderungen** angeboten und sind ein innovativer Schritt in Richtung Verknüpfung von zweitem und erstem Arbeitsmarkt. In Leipzig gibt es neben den bereits genannten Werkstätten zwei weitere Einrichtungen, so das Schüler:innen mit Behinderung für welche eine Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht möglich oder geeignet ist ein vielfältiges Angebot auf dem zweiten Arbeitsmarkt besteht. Die Werkstätten sind für viele Menschen nicht nur ein Arbeitsort sondern auch der Ort an dem das soziale Leben stattfindet, sie in Austausch mit anderen Menschen mit Behinderung treten können und in einem geschützten Rahmen ihre Fähigkeiten und Talente einbringen und weiter ausbauen können. Der Strukturierte Tagesablauf, der soziale Kontakt und die Möglichkeit ohne den auf dem ersten Arbeitsmarkt herrschenden Leistungsdruck arbeiten zu können, sind für die positive Entwicklung vieler Menschen förderliche Faktoren.

## **Wirtschaft in der Region<sup>11</sup>**

Die Wirtschaftsregion Leipzig/Halle befindet sich im Herzen Europas und ist Teil der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland. Die Region profitiert von einer hervorragend ausgebauten Infrastruktur mit dem Flughafen Leipzig/Halle, dem zweitgrößten Frachtflughafen Deutschlands.

Namhafte Ansiedlungen, wie z. B. Porsche, BMW, DOW, BAYER, Dell, DHL, Amazon schaffen attraktive Arbeitsplätze und können auf ein großes Potential an qualifizierten und motivierten Fachkräften zurückgreifen. Leipzig, als Standort exzellenter Produktionsanlagen, ist aufgrund seiner modernsten Infrastruktur sehr gut in das europäische Verkehrsnetz eingebunden.

Ein dichtes Netz an universitären sowie außeruniversitären Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie die gezielte Förderung von Ansiedlungen und Existenzgründungen tragen zu einer sehr hohen Lebensqualität in einer traditionsreichen Kultur- und Industrielandschaft bei.

Laut dem Fachkräfte Monitoring (2018) sind **Facharbeiter und Gesellen** mit Abstand die **meistgesuchten** Arbeitskräfte in der Region Leipzig. Für jede zweite Stelle werden sie benötigt. 23% der Gesuche richten sich an **Un- und Angelernte. Leicht rückläufig** ist die Nachfrage nach **Hochschulabsolventen**. Die auf sie entfallenen Stellen gingen auf 16 % zurück (2015: 18 %). Für knapp jede zehnte Stelle werden wie im Jahr 2015 Techniker und Meister gesucht.

---

<sup>11</sup> Vgl.: Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern im Freistaat Sachsen, Arbeitsgemeinschaft der Sächsischen Handwerkskammern | Redaktionsschluss März 2018 | Fachkräftesituation der Sächsischen Wirtschaft | Monitoring 2018

Aktuell entscheiden sich zu wenige Jugendliche für eine Berufsausbildung. Um die Nachfrage an Facharbeitern und Gesellen besser bedienen zu können, muss die Attraktivität und Wertigkeit dieses Bildungsweges erhöht werden. Wirtschaft, Politik und Verwaltung müssen gemeinsam daran arbeiten, bei Jugendlichen und ihren Eltern ein nachhaltig positives Bild der Berufsausbildung zu prägen. Auch hier spielt die Berufsorientierung eine entscheidende Rolle und muss an den Bedarfen der sächsischen Wirtschaft ausgerichtet sein.

Moderne Interaktionsmethoden an Schulen können ein Maßstab für qualitativ hochwertige Vermittlung von zukunftsweisenden Bildungsinhalten sein. Im Zuge der Digitalisierung werden IT-Kenntnisse, Flexibilität und soziale Kompetenzen neben den formellen Abschlüssen immer wichtiger. Daher muss für die Herausbildung dieser Fähigkeiten neben den fachlichen Inhalten in Schule, Ausbildung und Studium mehr Zeit eingeplant werden. Ebenso sind die Hochschulen angehalten, sich in ihren Studienangeboten noch stärker am Bedarf der sächsischen Wirtschaft zu orientieren.

## Klassenstufe 5 und 6

**Ziele<sup>12</sup> für Real- und Hauptschüler:innen und Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf:**

- erste Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
- Normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen
- Eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen
- Zukunftsvorstellungen entwickeln

**Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf GE:**

- Lebenspraxis Selbstständigkeitstraining in Kleingruppen- und Einzelförderung

**Umsetzung:**

Fach	Inhalt	Kooperationspartner / Methode	OS	OSI
TC	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Altersgemäße Beschäftigung mit Berufsfeldern innerhalb des Fachunterrichts</li> <li>- Kennenlernen von historischen Handwerksberufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bearbeitung des Werkstoffs Holz in unserem hauseigenen Werkraum</li> <li>- erste Arbeitsschritte am PC um frühzeitig die Medienkompetenz zu vermitteln</li> <li>- Werkstatttage „Werkstoffe (Holz, Metall, Kunststoffe)“ in der VDI GaraGe (Klasse 6)</li> </ul>	✓  ✓  ✓	✓  ✓  ✓
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erste Einblicke in Arbeitsberichte</li> <li>- Beschreibung von Arbeitsprozessen</li> </ul>		✓  ✓	✓  ✓
Geschichte	Vermittlung von Kenntnissen zu traditionellem Handwerk		✓	✓

<sup>12</sup> Alle nachfolgend aufgelisteten Ziele aller Klassenstufen: Sächsisches Bildungsinstitut, Kernziele der Klassenstufen – Oberschule

## Klassenstufe 7

### Ziele für Real- und Hauptschüler:innen und Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf:

- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
- eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen
- Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen
- Zukunftsvorstellungen entwickeln
- Sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen

#### Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf GE:

- Lebenspraxis Selbstständigkeitstraining in Kleingruppen- und Einzelförderung

### Umsetzung:

Fach	Inhalt	Kooperationspartner / Methode	OS	OSI
WTH	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen des Konsumverhaltens Jugendlicher</li> <li>- Einblick gewinnen in einen Betrieb als Ort der Gütererstellung</li> <li>- Erstellen von technischen Zeichnungen</li> <li>- Kennen unterschiedlicher Berufe und Berufsbilder</li> <li>- Umgang mit Gütern und Geld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick gewinnen in verschiedene Berufsfelder in der VDI GaraGe</li> <li>- Potenzialanalyse mit Praxisberater:innen</li> <li>- erste Betriebserkundungen</li> <li>- Falschgeldschulung durch die Bundesbank</li> <li>- Einführung des Berufswahlpasses und OLA-Ordners (mein Ordner Leben und Arbeit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> </ul>
Deutsch	Schreiben von formalen Briefen, Anfragen, Lebensläufen Beschreiben von Arbeitsprozessen		✓	✓
Informatik	Internetrecherche und Informationsbeschaffung, Stärken der Medienkompetenz und Hinweise auf den Umgang mit Datenschutz		✓	✓
Ethik	Selbstbild reflektieren und Selbstportrait erstellen, Konfliktbewältigung		✓	✓

## Klassenstufe 8

### Ziele für Realschüler:innen:

- Stärken der eigenen Berufsvorstellungen kennen
- Normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen
- Eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen
- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
- Sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
- Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennenlernen

### für Hauptschüler:innen:

- Eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen
- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
- Sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
- Bewerbung planen und trainieren

### für Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf GE:

- Lebenspraxis Selbstständigkeitstraining in Kleingruppen- und Einzelförderung

### Umsetzung:

Fach	Inhalt	Kooperationspartner / Methode	OS	OSI
WTH	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen von Unternehmensformen</li> <li>- Kennenlernen des Marktes als Ort von Angebot und Nachfrage</li> <li>- Kennenlernen von beruflichen Anforderungen</li> <li>- Erstellung von Arbeitsberichten</li> <li>- Analyse persönlicher Voraussetzungen</li> <li>- Erster Kontakt mit Personalverantwortlichen und Übung von Bewerbungs- und Vorstellungsgesprächen</li> <li>- Umgang mit „Berufe aktuell“ und Studien- und Berufsführern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an „Schau rein“</li> <li>- freiwillige Betriebspraktika</li> <li>- Teilnahme am Girls/Boys-Day</li> <li>- Freiwillige Betriebsbesichtigungen</li> <li>- Kennenlernen von Berufsfeldern und Berufsbildern in der „DAA Borna“</li> <li>- Besuch der Berufsmesse „Vocatium“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> </ul>

Deutsch	- Erstellen von Bewerbungsunterlagen		✓	✓
Informatik	- Internetrecherche und Informationsbeschaffung - Formalia Bewerbungsschreiben - Entwickeln von Medienkompetenz zum Thema Netzsicherheit	- Webseminar der Bundeszentrale für politische Bildung	✓ ✓ ✓	✓
Ethik	- Werte und Normen diskutieren - Erwachsenwerden und die eigene Rolle in der Gesellschaft finden		✓ ✓	

## Praxistage Klasse 8

### Ziele:

- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten und das Schulpflichtpraktikum in Klasse 9 vorbereiten
- Die Schüler:innen haben die Wahl zwischen folgenden Optionen:

#### 1. Mehrtägiges regionales Praktikum, d.h. in Leipzig und Umgebung

- die Praktikumsuche erfolgt selbstständig durch die Schüler:innen
- Hilfestellung durch Praxisberaterinnen bei der Suche wird angeboten
- die Praxistage können in verschiedenen Unternehmen oder aber vollständig in einem durchgeführt werden

oder

#### 2. Teilnahme an den BO-Angeboten der Praxisberater:innen

- die Praxisberater:innen organisieren BO-Fahrten zu verschiedenen Unternehmen
- Berufsfelderkundung mit praktischer Erprobung
- Betriebserkundung in Unternehmen

oder

#### 3. Teilnahme an Angeboten der „Schau-rein“-Woche der offenen Unternehmen<sup>13</sup>

- Sachsenweites Angebot, durch das Schüler:innen Unternehmen im Rahmen von virtuellen Rundgängen, praktischen Berufsfelderkundungen bis hin zu Betriebspraktika kennen lernen
- Unterstützung bei der Buchung der Angebote durch die Praxisberater:innen und WTH-Lehrer:innen

<sup>13</sup> »SCHAU REIN! – Woche der offenen Unternehmen Sachsen« - [schau-rein-sachsen.de](http://schau-rein-sachsen.de)

## Klassenstufe 9

### Ziele für Realschüler:innen:

- Stärken der eigenen Berufsvorstellungen
- Normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen
- Eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen
- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
- Sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
- Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennen lernen

### für Hauptschüler:innen:

- Eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen
- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
- Sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
- Eigene Berufsvorstellungen konkretisieren
- Entscheidung für berufliche Ausbildung bewusst treffen

### für Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf GE:

- Lebenspraxis Selbstständigkeitstraining in Kleingruppen- und Einzelförderung

### Umsetzung:

Fach	Inhalt	Kooperationspartner / Methode	OS	OSI
WTH	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen von möglichen Wegen nach der Schule</li> <li>- Informationen zu überregionalen Betrieben und Bildungseinrichtungen</li> <li>- Information zu Bewerbungszeiträumen und -fristen</li> <li>- Festigung im Umgang mit Bewerbungs- und Vorstellungsgesprächen</li> <li>- Arbeitsrecht und Jugendschutzgesetz</li> <li>- Rechte und Pflichten von Auszubildenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit</li> <li>- Besuch des BIZ</li> <li>- Teilnahme an der „Woche der offenen Unternehmen“</li> <li>- Betriebsbesichtigungen</li> <li>- Bewerbungstraining der AOK</li> <li>- Assessmentcenter der Barmer GEK</li> <li>- Besuch der Berufsmesse „Azubi- und Studientage“</li> <li>- Teilnahme am Girl’s/Boy’s-Day</li> <li>- 2-wöchiges Betriebspraktikum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> <li>✓</li> </ul>



		in dem eine Facharbeit mit zuvor selbstgewählter Fragestellung verfasst wird	✓	✓
Deutsch	- Erstellen von Bewerbungsunterlagen	- Bewerbungstraining der AOK	✓	✓
Informatik	- Internetrecherche und Informationsbeschaffung - Kontaktaufnahme mit Einrichtungen - Online-Bewerbung		✓	
fächerübergreifend	- Wechselnde Angebote, u.a. - Berufsroutentraining - Berufsvorstellung der Polizei mit Sporttest - AOK „Bewerberknigge“	- Durchführung der BO-Woche mit Theorie- und Praxisanteilen zur Vorbereitung der Bewerbungsphase	✓	✓

## Berufsorientierungstage Klasse 9

### Ziele:

- Vorbereitung für den Bewerbungsprozess
- Vertiefendes Kennenlernen ausgewählter Berufsfelder

### Ablauf:

Im Vorfeld zur Hausmesse Berufsorientierung finden jährlich für die Klassenstufe 9 Berufsorientierungstage statt, an denen die Schüler:innen interessenbezogen ausgewählte Projekte zur Berufsorientierung absolvieren.

Die Schüler:innen wählen dabei aus mehreren Projekten diejenigen aus, die sie am stärksten interessieren. Zur Auswahl stehen mindestens vier Projekte, wovon an mindestens zwei Projekten obligatorisch teilgenommen werden muss. Die Projekte sollen vorrangig den Bewerbungsprozess unterstützen, bspw. über gezieltes Training von Bewerbungsgesprächen oder noch einmal vertiefend Berufsfelder zeigen, welche für die Schüler:innen für eine Bewerbung nach dem Schulabschluss relevant sein können. Dabei arbeiten wir mit Praxispartnern zusammen, die diese Projekte mit uns umsetzen. Solche Praxispartner waren in der Vergangenheit bspw. die WBS Schulen Leipzig, die Polizei Sachsen oder auch die AOK Plus Sachsen

## Klassenstufe 10

### Ziele:

- Informations- und Beratungsangebote kennen, bewerten und nutzen lernen
- Informations- und Beratungsangebote für das Studium kennenlernen
- Zugänge zu Bildungsmöglichkeiten kennenlernen
- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
- Sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
- Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennenlernen

### für Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf GE:

- Lebenspraxis Selbstständigkeitstraining in Kleingruppen- und Einzelförderung

### Umsetzung:

Fach	Inhalt	Kooperationspartner / Methode	OS	OSI
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen von Bewerbungsunterlagen für Ausbildungsplatz</li> <li>- Kompetenzanalyse:</li> <li>- Bewerbungsgespräche simulieren</li> <li>- Einstellungstests</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerbungstraining der AOK Plus Sachsen</li> </ul>	✓	✓
Informatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherche und Quellenangabe</li> <li>- Medienkompetenz – Onlinenetzwerke und die Präsentation der eigenen Person</li> <li>- Online-Bewerbung</li> </ul>		✓  ✓  ✓	
Außer-schulisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildungs- und Berufsvorbereitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme am Girl's/Boy's-Day</li> <li>- Zusammenarbeit „Kooperationsunternehmen“)</li> <li>- BIZ-Besuch</li> <li>- Teilnahme an der Woche der offenen Unternehmen</li> <li>- Vorstellung von SJ/FÖJ/Auslandsjahr</li> </ul>	✓  ✓  ✓  ✓  ✓	✓  ✓  ✓  ✓  ✓

## Klassenstufenübergreifend Klasse 5 - 10

Fach	Inhalt	Kooperationspartner/ Methode
alle Fächer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung der Projektwoche zum Schuljahresende:</li> <li>- Klassenstufenübergreifende Arbeit in verschiedenen Projektgruppen, für die sich die Schüler:innen direkt bewerben müssen.</li> <li>- Einwahl nach Interesse und persönlichen Neigungen möglich</li> <li>- Übertragung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten</li> </ul>	Werk II als außerschulischer Partner
alle Fächer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekt „miteinander leben“ (2021/2022) Schwerpunkte: Anti Gewalt, Anti Rassismus, mein Körper meine Grenzen, Vielfalt und Diversität</li> <li>- Projekt „Leipzig“ (2021/2022) Schwerpunkte: Geschichte, Natur, Kultur, Freizeit</li> </ul>	RosaLinde, QuaBis Universität Leipzig, und weitere

## **Kooperationspartner:innen der Klassenstufen**

### **Klasse 7 und 8: Die Praxisberater:innen**

- die Praxisberatenden unterstützen die WTH-Lehrer:innen bei allen schulischen und außerschulischen Themen und Veranstaltungen rund um die Berufs- und Studienorientierung
- Durchführung und Auswertung der Potenzialanalyse in Klasse 7, Erstellung des Entwicklungsplanes für jede:n Schüler:in in Abstimmung mit Klassenlehrer:innen und Eltern
- Organisation und Durchführung von Berufsfelderkundungen/Betriebserkundungen

### **Das Kernstück des Projektes – die Potenzialanalyse**

Die Potenzialanalyse Profil A/C Sachsen ist ein wissenschaftliches Instrument, das es erlaubt, die (schlummernden) Kompetenzen der Siebtklässler offenzulegen. Die Jungen und Mädchen werden in Gruppen- und Einzelarbeiten von zwei geschulten Praxisberatenden strukturiert beobachtet. Die Beobachtungsergebnisse werden dann im Rahmen einer Konferenz zusammengetragen und in ein Kompetenzprofil transferiert. Gänzlich unbeachtet bleiben dabei die schulischen (also die fachlichen) Leistungen der Kinder.

Die Auswertung erfolgt zunächst mit den Schülern im Vier-Augen-Gespräch, zu einem späteren Zeitpunkt aber auch in Gemeinschaft mit den Eltern. Ziel ist es, sowohl die Jugendlichen als auch die Eltern über die Potenziale zu informieren und gezielt an deren Ausprägung unter Berücksichtigung des Berufswunsches zu arbeiten. Gleichzeitig ermöglichen die Auskünfte über die Stärken der Jungen und Mädchen auch, sich ergebnisgerecht in der Welt der Berufe zu informieren und abzugleichen, welche Berufe in Frage kommen könnten, welche eher unwahrscheinlich sind. In Kooperation zwischen den Schülern, deren Eltern, den Klassenlehrenden und dem Praxisberatenden entstehen somit die Entwicklungspläne, in denen alle Ziele der Berufs- und Studienorientierung festgehalten werden. Mögliche Ziele sind beispielsweise Verhaltensänderungen im (Schul-)Alltag, um eigene Kompetenzen zu trainieren oder auch die Besuche von verschiedenen BO-Veranstaltungen, um Einblicke in den Wunschberuf zu erhalten. Außerdem wird fortlaufend die Arbeit mit dem Berufswahlpass thematisiert und der zielführende Umgang mit diesem Instrument im Entwicklungsplan festgehalten.

Die Potenzialanalyse ersetzt keinesfalls eine intensive Auseinandersetzung der Jugendlichen mit den eigenen beruflichen Vorstellungen. Sie erzeugt demnach keinen „Wunschzettel“, auf dem die möglichen Ausbildungsberufe stehen. Sie bietet vielmehr Unterstützung bei der Auswahl aus den vielfältigen Möglichkeiten, die den Jugendlichen heutzutage zur Verfügung stehen. Mit ihren Ergebnissen

kann es gelingen, die Kompetenzen der Schüler:innen optimal zu trainieren, um für den Wunschberuf gewappnet zu sein. Sie gibt Impulse für die berufliche Orientierung, beispielsweise welche Branche den Jugendlichen mit der aktuellen Ausprägung ihrer Kompetenzen eine berufliche Perspektive bieten könnte. Mit diesem Unterfangen entsteht zudem auch eine Rückkopplung zu den angestrebten Kernzielen:

- Zukunftsvorstellungen entwickeln
- eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen
- Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen

Um diesen Zielen gerecht zu werden, wird über das Projekt „Praxisberater an Schulen“ in Klassenstufe 8 ein BO-Ausflug durchgeführt. Dabei gibt es interessengeleitete Einwahlmöglichkeiten. Das bedeutet, dass es Angebote unterschiedlicher Firmen gibt und die Schüler:innen aus diesen Angeboten auswählen können, wobei aber die Verpflichtung besteht, sich einem Ausflugsort zuzuordnen. Diese Bestrebungen gewährleisten, dass auch *berufsorientierungsmüde* Schüler:innen durch die Gemeinschaft angehalten sind, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Andere Schüler, die beispielsweise in den Ferien privaten Belangen nachgehen und die BO-Angebote der Praxisberatenden nicht nutzen können, erleben hiermit dennoch eine BO-Veranstaltung hautnah.

Generell werden Veranstaltungen so konzipiert, dass neben Informationen des Unternehmens auch mögliche praktische Arbeiten durchgeführt werden. Leider ist dies von Einrichtung zu Einrichtung sehr verschieden, aber dennoch wird die Möglichkeit erfragt, um ein ganzheitliches Lernen der Jugendlichen zu ermöglichen. Dabei werden nicht nur Unternehmen aus dem Raum Leipzig angesprochen. Im Sinne der Mobilitätsbereitschaft und der Bewusstmachung von Zu- und Abwanderung aus bestimmten Regionen soll das „Auge“ der Jugendlichen auch für überregionale Ausbildungsmöglichkeiten geschult werden. Aufgrund der begrifflichen Nähe zu Betriebsbesichtigungen werden die wesentlichen Eigenschaften der Berufsfeld- und Betriebserkundungen folgend dargelegt.

Die Schüler:innen gewinnen Einblicke in die Berufswelt, indem sie sich exemplarisch in verschiedenen Berufsfeldern orientieren. Dabei lernen sie Arbeitsabläufe sowie verschiedene berufliche Tätigkeiten praxisnah, vorrangig in Betrieben, kennen. Darunter verstehen wir auch öffentliche Arbeitgeber (wie Behörden, Hochschulen, Institute, etc.), freie Berufe (wie Praxen, Ingenieurbüros, u.a.), sowie Krankenhäuser und Bildungsanbieter. Die systematische Form der Berufsfelderkundung unterscheidet sich erheblich von einer Betriebsbesichtigung, in der Jugendliche über ein Unternehmen lediglich informiert werden, d.h. vorwiegend „zuschauen“. Bei einer Berufsfelderkundung erkunden die Jugendlichen aktiv berufliche Tätigkeiten.

Im Folgenden ein Beispiel eines Besuches im regionalen Unternehmen *WEPA Leuna GmbH*: Nach

einer Führung durch das Werk wurde die Klasse in einen großen Beratungsraum geführt, in dem verschiedene Stände aufgebaut waren. An jedem Stand war ein Vertreter eines Ausbildungsberufes des Unternehmens zu finden. Die Jugendlichen verteilten sich nach Interesse und erkundeten den Wunschberuf. Sie waren nun angehalten, anhand eines Fragebogens ein Interview mit dem „Experten“ durchzuführen, das so erschöpfend sein musste, dass die erhaltene Information dann anschließend all jenen Mitschülern mitgeteilt werden konnte, die ein anderes Interview führten. Dabei war es durchaus möglich auch Fragen zu stellen, die von individuellem Belang waren. Eine anschließende Präsentation der Ausbildungsberufe rundete die Berufe-Vorstellung ab.

### **Klasse 9 und 10: Agentur für Arbeit**

Beraterin vor dem Erwerbsleben durch die Agentur für Arbeit

- persönliche Betreuung und Beratung der Schüler:innen frühestens ab dem 2. Schulhalbjahr Klasse 7 (Hauptschüler), spätestens ab dem 2. Schulhalbjahr Klasse 8 (Realschüler), Nutzung der Entwicklungspläne
- Hilfestellung bei Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgesprächen, Suche nach Praktikumsbetrieben
- Begleitung und Mitwirkung bei Messebesuchen und anderen Veranstaltungen

## Portfolios zur Beruflichen Orientierung

Als Teil der Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass bietet die LANDESARBEITSSTELLE SCHULE-JUGENDHILFE SACHSEN E.V. bietet im Rahmen der Angebote zur Berufsorientierung Portfolio-Ordner zur klassenstufenübergreifenden, fortschreitenden Erarbeitung und Auseinandersetzung mit Themen der Berufsorientierung und -wahl. Das Portfolio für Schüler:innen die nach Oberschullehrplan und Lehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet werden nennt sich „Berufswahlpass (BWP)“. Das Portfolio für Schüler:innen mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung heißt „Mein Ordner Leben und Arbeit (OLA)“.

### Der Berufswahlpass (BWP)

Der Berufswahlpass begleitet die Schüler:innen unserer Schule von Klassenstufe 7 bis 9. Derzeit findet er hauptsächlich im WTH-Unterricht seinen Platz, eine Erweiterung zur Verwendung in anderen Fächern wird derzeit eingeübt.

Zur Stärkung der Berufs- und Studienorientierung durch den Berufswahlpass schreibt die Koodinierungsstelle der Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass auf ihrer Internetseite:

„Eine zeitgemäße Berufsorientierung darf sich nicht auf den eigentlichen Wortsinn beschränken, sondern muss fit machen für das Leben nach der Schule. Oder anders formuliert: Das zentrale Anliegen einer zeitgemäßen Berufsorientierung ist die erfolgreiche Lebensbewältigung mit der Erwerbstätigkeit im Zentrum. Hier bringt der BWP Transparenz, Struktur und System in den BO-Prozess und verbessert so die Qualität und Nachhaltigkeit der Einzelbeiträge.“<sup>14</sup>

„Der BWP ist ein Schülerarbeitsmaterial für mehrere Schuljahre. Alle wichtigen Themen im Berufsorientierungsprozess sind in Form von Arbeits- und Infoblättern enthalten. Alle Inhalte des BWP sind an Lehrplanthemen ausgerichtet. Der Einsatz des BWP erfolgt im Unterricht verschiedener Fächer, wie WTH, Deutsch, Ethik oder Mathe, in Projekten, in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, sowie individuell durch den Schüler.“<sup>15</sup>

Die Berufswahlpässe werden im Büro der Praxisberaterin Frau Kapfhammer aufbewahrt und können

---

14 LSJ SERVICESTELLE BERUFSWAHLPASS: Der Berufswahlpass (BWP), URL <https://www.lsj-sachsen.de/berufswahlpass/portfolios/bwp/> (Stand 27.10.2021)

15 Ebd.

dort jederzeit zum Weiterarbeiten abgeholt oder eingesehen werden.

Nähere Informationen zur Arbeit mit dem BWP sind in der Handreichung auf unserer Schulhomepage zu finden:

<https://rahn.education/freie-oberschule-leipzig.html>

## **Mein Ordner Leben und Arbeit (OLA)**

Der OLA Ordner ist das sonderpädagogisch differenzierte Pendant zum BWP und wird vordergründig für Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung angeboten. Nach individueller Beratung mit den Praxisberater:innen und den Lehrpersonen der Berufsorientierung kann der OLA Ordner bei Bedarf auch für Schüler:innen mit anderen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten eingesetzt werden.

Der Portfolio-Ordner im A4 Ringbuch-Format

„ermöglicht als Strukturgeber die systematische Bearbeitung der Themen und Inhalte in der Werkstufe oder in vergleichbaren Lernarrangements. Praxiserfahrungen, Leistungen und Kompetenzen des Schülers können prozessbegleitend dokumentiert und lebenspraktische Informationen gesichert werden. Damit werden kontinuierlich die Lernprozesse des Schülers unterstützt sowie eine individuelle Übergangsplanung möglich.“<sup>16</sup>

Der OLA-Ordner kommt vornehmlich in den Fächern der Berufsorientierung mit Begleitung der entsprechenden Förderpädagog:innen, Lehrer:innen und den Praxisberater:innen zum Einsatz. Er wird wie die Portfolios der Mitschüler:innen im Büro der Praxisberaterin Frau Kapfhammer aufbewahrt und kann dort jederzeit zum Weiterarbeiten abgeholt oder eingesehen werden.

---

<sup>16</sup> LSJ SERVICESTELLE BERUFSWAHLPASS: Mein Ordner Leben und Arbeit (OLA, URL: <https://www.lsj-sachsen.de/berufswahlpass/portfolios/ola/> (Stand21.12.2021)